

# Pfarrblatt



Informationen des Pfarrverbandes Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 32 Juli und August 2021

**Impressum:** Medieninhaber,  
Verleger und Redaktion: Röm. kath.  
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und  
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und  
Informationsteam:** Pfarrer Winfried  
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse  
Bell, Reinhard Hiebler, Gertrud und  
Gottfried Gruber, Kerstin Budinsky;  
**Fotos:** Pfarrer Lembacher, Reinhard  
Hiebler, Pixabay, Malgorzata,  
Cholewzynska, Sonntagsblatt,  
Katholische Kirche Steiermark, Foto  
Koren, Foto Goda, Gottfried Gruber,  
Ilse Bell, Bestattung Köflach,  
Bestattung Wolf, Stadtgemeinde  
Bärnbach, Kerstin Budinsky,  
Bestattung Voitsberg, Adolf Reiner,  
August Rieger, Regina Ofner

**Layout:** Kerstin Budinsky,  
03142/62581

**Druck:** Druckerei Moser, Voitsberg

Bild/Textzusendungen für die  
nächste Ausgabe:  
bis 12. August 2021  
**Erscheinungstermin für das  
nächste Pfarrblatt 01.09.2021**

#### **UNSER PFARRVERBAND**

Team-Pfarrer: Mag. Winfried  
Lembacher 0676/8749 5632

#### **BÄRNBACH**

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach  
03142/62581

E-Mail: [baernbach@graz-seckau.at](mailto:baernbach@graz-seckau.at)

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11  
Uhr

Mi. 14-15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

#### **KAINACH**

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: [kainach@graz-seckau.at](mailto:kainach@graz-seckau.at)

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:  
0676/8742 6225

#### **SALLA**

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0688/9133555

E-Mail: [johann.leitner@maria-lankowitz.at](mailto:johann.leitner@maria-lankowitz.at)

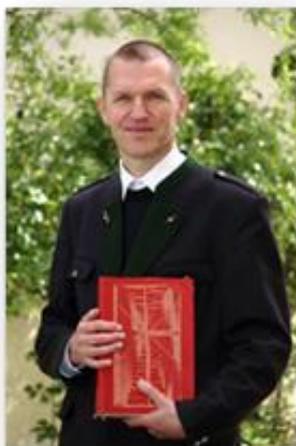
Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren:

<https://sr-voitsberg.graz-seckau.at>

Ein herzliches  
**VERGELT'S GOTT**  
an  
alle MitarbeiterInnen  
der Stadtgemeinde  
Bärnbach für ständige  
Mithilfe und perfekte  
Blumen- und  
Platzpflege

# WORTE DES PFARRERS



Liebe Pfarrgemeinde!

„Geh mit Gott, aber geh“, das ist das Thema dieses Pfarrblattes. Wie viel wir im Leben unterwegs sind und wie sehr wir uns schon daran gewöhnt haben, zeigt uns jeder Tag. Im letzten Jahr wurden wir aber durch die Coronakrise gebremst. Es ist ja eine Wohltat, dass wir uns wieder freier bewegen können.

Auch in den Gottesdiensten haben Wege eine symbolische Aussage. Der Einzug zur Messe entspricht einer kleinen Prozession (ein Nachspiel des alten römischen Triumphzuges), das Leben ist ein Unterwegssein und Gott ist unser Begleiter. Die Wege der Lektoren und Ministranten zeigen, dass jeder Weg ein Ziel hat und wir vertrauensvoll gehen können - zum Verkünden der Lesung, Holen der Kelche und Hostienschalen.... Größere Prozessionen erinnern uns daran, dass wir aus unseren Häusern gehen und den Segen weitergeben können. In den letzten Jahrzehnten gab es eine Wiederbelebung der Wallfahrerbewegung. Reisen, Wandern, Unterwegssein bedeutet auch, dass wir Dinge hinter uns lassen können, neues wagen und daraus wieder Erfahrungen machen können. In der Bibel gibt es viele Wanderer. Die alten Propheten wanderten durch die Städte; die Israeliten verließen Ägypten, um das gelobte Land zu erreichen; Jesus war Wanderprediger; Josef und Maria mussten von Nazareth nach Betlehem reisen und noch viele andere Berichte zeigen, wie dadurch immer wieder neue Ziele erreicht wurden. Wir planen heuer am 20. Juli eine Wallfahrt nach Geistthal und im Oktober eine Wallfahrt nach St. Corona am Wechsel. „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“, sagt Johann Wolfgang Goethe. Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und viele neue Erfahrungen und vor allem Gesundheit.

Pfarrer Winfried Lembacher

*Winfried Lembacher*

Die Urlaubszeit hat begonnen, und die Lockerungen locken uns wieder aus unseren Schneckenhäusern. Bereits im Vorjahr haben sich viele Menschen dazu entschieden, auf eine längere Urlaubsreise zu verzichten. Dieser Trend macht sich auch heuer noch bemerkbar. Verständlich, denn wenn Österreich direkt vor der Haustüre liegt, warum in die Ferne schweifen? Da „verschweifen“ wir uns doch lieber auf die Berge oder an die glasklaren Seen, die unser vielgerühmtes Heimatland uns bietet. Und am besten gleich zu Fuß – zumindest so weit wie es geht. Wir können spazieren, gehen, wandern, steigen...aber wenn wir schon unterwegs sind, warum dann nicht gleich pilgern? Jeder Spaziergang und jede Wanderung können zu einem Pilgern werden, wenn Sie unterwegs darauf achten, irgendwo Gottes Zeichen oder seinen Wundern zu begegnen. Sich vorzunehmen, ein Kreuzzeichen an jedem Marterl oder Wegkreuz zu machen, einen Rosenkranz während des Gehens zu beten oder den Marsch mit einem Gebet zu beginnen und zu beenden? Und das kann überall funktionieren. Auch wenn Sie sich nach dem Meer sehnen, und bei Sonnenuntergang Ihre Füße in rauschende Wellen strecken, wird Ihnen die Allmacht Gottes bewusst werden. Wer schon einmal in den frühen Morgenstunden an den Strand geeilt ist, um den Sonnenaufgang zu beobachten, und sich leibhaftig in einem Gebet wiedergefunden hat, wenn die rot leuchtende Kugel über dem Meer zu ihrem Lobgesang ansetzt, der weiß, dass er sich an einem heiligen Ort befindet. Jeder Weg kann Sie zu einem Pilger machen, denn wer auf Gott sieht, der findet sich selbst. Und das ist das, was Pilgern ausmacht.

*Kerstin Budinsky*

Wir erläutern hier für Sie den Begriff „Pilgern“, und stellen Ihnen drei (Pilger)-Wanderwege durch die Lippizanerheimat in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen vor. Gehen Sie mit Gott – aber gehen Sie!

### Was ist Pilgern?

Pilgern heißt sich auf den Weg machen zu einem heiligen Ort, der eine größere Nähe zu Gott verspricht. Die Tradition des Pilgerns zu wichtigen religiösen Zentren gibt es in allen Religionen. Die Erfahrung gläubiger Menschen, auf bestimmten Wegen oder an besonderen Orten die Nähe Gottes in besonderer Weise zu erleben, hat den Jahrtausende alten Brauch des Pilgerns begründet. Das Wort „pilgern“ kommt vom Lateinischen „pergere“ bzw. „per agere“ und bedeutet ursprünglich „jenseits des Ackers“ oder „in der Fremde“. Pilgern heißt also „unterwegs sein“, „wandern“, „in der Fremde sein“. Diese Bedeutungen erschließen den tieferen Sinn des Pilgerns: Pilgern beschreibt eine Grundhaltung des Menschen, denn als Menschen sind wir immer unterwegs, immer auf der Suche. In diesem Sinne ist Pilgern eine religiös motivierte Reise, die in mancher Hinsicht mit einer Wallfahrt vergleichbar ist. Trotz vieler Berührungspunkte unterscheiden sich Pilgerreise und Wallfahrt: Während bei einer Wallfahrt Anliegen, Ziel und Dauer im vornhinein festliegen, sind es beim Pilgern die Erfahrungen und Erlebnisse unterwegs, die die Pilgerreise attraktiv machen.

Es gibt unzählige Pilgerwege, doch eines verbindet sie alle: Ob Menschen auf dem Weg sind zur Grabeskirche in Jerusalem, zum Grab des Heiligen Jakobus im spanischen Compostela oder zur Statue der Mutter Gottes Maria im französischen Lourdes: Pilger sind immer auch auf der Reise zu sich selbst.

Das Ziel des Pilgerns ist das Gehen des Weges selbst. Dabei offenbart sich nicht selten eine Erfahrung von Freiheit. Ein Pilgerweg ist immer auch ein Weg zu sich selbst. Die persönlichen religiösen Überzeugungen können dabei sehr individuell sein. In einem weiteren Sinn kann man diese Pilgerhaltungen auch in den Alltag mitnehmen und dann so manches als Pilger-Erfahrung deuten.

Pilgerweg und Wallfahrt sind kein Widerspruch. Es gibt auch beides in einem, wenn die jeweiligen Charakteristika bei den verschiedenen Etappen entsprechend hervortreten. Beide weiten den Horizont, vertiefen den Glauben und stärken das Vertrauen in Gott, der alles zum Guten führt bei den Menschen, die lieben.

Grundsätzlich sucht(e) ein Pilger „heilige Orte“ auf, wenn auch eine Pilgerreise nicht nur zu einem ganz besonderen Ort, sondern vor allem zu sich selbst führt(e).

Pilgern ist heute wieder genau das, was Hippocrates, der berühmte Arzt der Antike, mit dem Zitat "Gehen ist des Menschen beste Medizin" verdeutlicht: eine ganzheitliche Bewegungskur für Leib und Seele.

Hatten die meisten Menschen damals keine andere Fortbewegungsmittelwahl als die eigenen Füße, ist diese Sehnsucht nach Einfachheit in der Gegenwart wieder ein Luxusgut, das das eigene Leben ordnen

- bitte umblättern



oder durcheinander bringen soll. Dabei entdecken viele Menschen die Form des Pilgerns für sich. Nicht unbedingt ausschließlich religiös motiviert, aber doch auf der Suche – nach sich selbst, nach anderen oder nach Gott.

Das Besondere an der modernen Pilgerbewegung: Die Reise zu sich selbst, die alle Pilger verbindet, ist gleichzeitig sehr individuell. Das "Auf dem Weg sein" ist auch abseits der Pilgerbewegung zum Lebensmotto geworden und so spiegelt sich die lateinische Wortbedeutung von "Pilger", nämlich Gast/Fremder ("pergere"), im Lebensstil einer ganzen Gesellschaft wider: Der Weg ist das Ziel. *katholisch.de*

**Wanderwege in der Lipizzanerheimat (auch zum Pilgern geeignet):**

### 3-Almhüttenwanderung (leicht)

Diese gemütliche Wanderung ist ein kurzes Teilstück des Koralm-Kristall-Trails und führt uns auf ca. 1.500m Seehöhe. Sie ist für Familien mit Kindern sehr gut geeignet.

Die Knödel-, die Unterauerlinger- und die Bernsteinhütte sind in den Sommermonaten bewirtschaftet und bieten Verpflegung mit ausgezeichneten Produkten aus eigener Produktion an.

*Gehzeiten zwischen den Hütten:* Knödelhütte - Bernsteinhütte: ~ 45 Minuten; Bernsteinhütte - Unterauerlingerhütte: ~ 55 Minuten; Unterauerlingerhütte - Knödelhütte: ~ 50 Minuten

Wir starten unsere Wanderung bei der Knödelhütte auf 1.416 m Seehöhe

Haben wir unseren Einkehrschwung bei der Knödelhütte abgeschlossen, folgen wir dem flach verlaufenden, markierten Forstweg etwas mehr als 4 km in westlicher Richtung. Dieser führt uns leicht abfallend vorwiegend durch den Wald zur Unterauerlinger Hütte. Auch hier können wir die Gastfreundlichkeit und regionale Schmankerl genießen.

Weiter geht es dann Richtung Norden, an der Hubertuskapelle vorbei über einen leicht ansteigenden Forstweg, der uns nach ca. 500 m zu einem Brunnen führt. Wir folgen dem Fußweg nach Norden, bis wir zu einem Forstweg kommen, auf welchem wir nach ca. 300 m zu einer beschilderten Wegkreuzung kommen. Hier folgen wir dem markierten Steig zur Bernsteinhütte, wo wir eine weitere Möglichkeit zum gemütlichen Einkehren haben.

Von der Bernsteinhütte aus führt uns ein gut markierter und leicht abfallender Weg mit der Nr. 505 durch einen wunderschönen Hochwald und saftige Almwiesen zurück zur Knödelhütte.

### Auf den Spuren der Rucksackdörfer (mittel)

Diese Dörferwanderung führt uns an einigen für die Lipizzanerheimat typischen Bauernanwesen und Kapellen vorbei und verbindet die zwei Orte Pack und Hirscheegg. Diese wunderschöne Wanderung ist ein Koralm-Kristall-Trail-Zubringerweg aus Hirscheegg, führt uns durch schattige Waldstücke, über freie Hochweideflächen an fünf Marien- und Christus-Kapellen vorbei nach Pack.

Auf diesem Wanderweg genießen wir Ruhe und Idylle. Es gibt unterwegs keine Einkehrmöglichkeit, aber genügend Möglichkeiten zum Aussicht genießen.

Ausgangspunkt ist das Ortszentrum von Hirscheegg. Von der Pfarrkirche aus, die zu den schönsten gotischen Pfarrkirchen der Steiermark zählt, vorbei am Dorfmuseum und dem Marien-Marterl folgen wir dem Rucksackdörferweg mit der Markierung 42 bis zur Marienkapelle nahe dem Anwesen "Schmiedjodl". Weiter führt unser Weg durch schattiges Waldgebiet bis zum Anwesen „Papstbauer“. Links am Obstgarten vorbei passieren wir die freie Wiesenfläche bis an den gegenüberliegenden Waldrand. Hinter dem Hochwald in Oberrohrbach verlassen wir den Weg in Richtung Südwest bis zum Zufahrtsweg Oberrohrbach und folgen diesem in Richtung Süden bis zur Abzweigung „Pauli-Sima“. Leicht bergauf kommen wir zwischen Haus und Stall vom „Pauli-Sima“ vorbei an der "Pauli-Simakapelle" auf einen Wiesenweg, diesem folgen wir bis zu unserer ersten Zwischenstation in Pack und genießen kurz zuvor noch den herrlichen Panoramablick über das Bergland der Region Steirische Rucksackdörfer und Lipizzanerheimat.

In Pack angekommen, laden traditionelle Dorfgasthäuser zum Einkehren ein. Wer noch nicht zu müde ist, kann den Weg zum Packer Stausee fortsetzen und ins kühle Nass springen. Gepflegte Liegewiesen, ein Weg rund um den See und die Möglichkeit zum Fischen, Rudern und Schwimmen sind gegeben.

### 3-Stauseen-Erlebnis (schwer)

Dieser Wanderweg verbindet die drei Stauseen: den Packer Stausee, die Langmannsperre und den Hirzmann Stausee. Diese Tagestour zeigt romantische Seeufer und schöne Waldwege und darf nicht unterschätzt werden.

Wir können jeden der drei Stauseen als Startpunkt wählen und müssen natürlich nicht alle drei Seen an einem Tag besuchen. Schauen wir uns das Höhenprofil dieser Tour an, könnte diese Tour auch den Namen 3-Hügel-Tour heißen. Wir legen einige Höhenmeter zurück, vor allem der Hin- und Rückweg zur Langmannsperre kostet uns einiges an Kondition.

Jeder der drei Stauseen, welche wir im Zuge unserer Wanderung besuchen, ist auf seine eigene Art und Weise einzigartig: Die Langmannsperre ist ein Fischerparadies; der Packer Stausee ist bekannt für verschiedenste Wasseraktivitäten wie Segeln, Fischen, Schwimmen, Boot fahren usw.; der Hirzmann Stausee ist ein Naturjuwel, das, in eine idyllische Waldlandschaft eingebettet, herrliche Bedingungen für Schwimmer und Kanufahrer bietet. Wir kommen auch beim Hahnenschloss vorbei.

Vom Talschaftsmuseum am Packer Stausee gehen wir den Weg Nr. 33 bergauf zur Jausenstation Blochwirt. Diese sehr abwechslungsreiche Strecke führt vorbei an einem Bildstock, an weiten Lichtungen, durch den Wald bis zum höchsten Punkt, wo ein Bauernhaus steht. Ca. 100 m links liegt der Blochwirt, den wir nach 45 Minuten und insgesamt 2 km Wegstrecke erreichen.

Vom Blochwirt geht es wieder die 100 m zurück, um über einen nicht nummerierten, aber markierten Weg zum Hahnenschloss zu gelangen. Ursprünglich war es in Bauernbesitz. Der Vorgänger des kleinen schlossartigen Gebäudes war das Jägerhaus „Guggi Hube“, in welchem Erzherzog Johann öfter als Jagdgast weilte. Das Hahnenschloss ist heute Mittelpunkt des Forstgutes Herzogberg und in Familienbesitz.

Vom Blochwirt bis zum Hahnenschloss sind wir ca. 40 Minuten unterwegs. Rund 700 m nach dem Hahnenschloss führt der Weg 569 links in Richtung Hirzmann Stausee, die nach einer weiteren Stunde erreicht ist. Hier kommen wir an der „Ströhbernen Brücke“ vorbei, die erstmals 1687 erwähnt wurde und ihren Namen wegen ihres Stroh gedeckten Daches hat. Einer Privatinitiative ist es zu verdanken, dass sie vor einigen Jahren restauriert wurde.

Eine ebenso interessante Alternative wäre der Weg Nr. 569 vom Hahnenschloss zur Langmannsperre. Die Langmannsperre erreichen wir nach ca. 1 1/2 Stunden vom Hahnenschloss gerechnet. Dieser Wegteil ist sehr steil und für den Rückweg müssen wir wesentlich mehr Zeit einplanen.  
[www.lipizzanerheimat.com](http://www.lipizzanerheimat.com)

#### Was ist bei einer längeren Pilgerreise zu beachten?

- 1. Planung im Vorfeld** - Bevor Sie sich auf den Weg machen, sollten Sie einige Dinge überlegen bzw. organisieren: Wie viel Zeit habe ich zur Verfügung? Bringe ich die notwendige körperliche Voraussetzung mit? Welche Route wähle ich (nach Zeitbudget bzw. Kondition)? Bin ich ausreichend ausgerüstet? Was muss ich alles besorgen? Gehe ich alleine oder in Begleitung?
- 2. Quartiere vorreservieren** - Es empfiehlt sich in jedem Fall, die gewünschten Quartiere im Vorhinein zu buchen. Besonders bei Etappen, wo am Zielort nur wenige Quartiere zur Wahl stehen.
- 3. Taxi und Mobiltelefon** - Die Vor-Organisation von Quartieren empfiehlt sich aus mehreren Gründen: Sie sind in ländlichen Gegenden unterwegs, wo es nicht überall Taxis gibt. Außerdem funktionieren Mobiltelefone nicht überall.
- 4. Rucksack / Gepäck** - Nicht zu viel einpacken. Beim Weitwandern zählt jedes Gramm! Sinnvoll sind stabile, gut verarbeitete Rucksäcke mit einem guten Rückensystem und Hüftgurt.
- 5. Trinken und Essen** - Genügend trinken ist das Um und Auf bei einer langen Wanderung. Wasser-/Getränkeflaschen lassen sich vielerorts nachfüllen. Zum Essen sollten Sie eine kleine „Notreserve“ im Rucksack mittragen (Apfel, Müsliriegel etc.). Erkundigen Sie sich, welche Gasthäuser auf Ihrem Weg liegen. Achten Sie jedoch auf mögliche Schließzeiten und Ruhetage.
- 6. Atmungsaktive Bekleidung** - Sie trägt die Feuchtigkeit rasch nach außen, trocknet schnell und ist leicht. Wichtig ist es, das Schichtenprinzip einzuhalten und keine Naturfaserschicht zwischen die atmungsaktiven Schichten anzuziehen.
- 7. Schuhe und Stöcke** - Gehen Sie nur mit Schuhen, die Sie bereits eingelaufen haben. Die Schuhe sollen über den Knöchel reichen und wasserfest sein. Wichtig ist außerdem eine Sohle mit einem guten Profil. Mit Stöcken geht es sich leichter. Empfehlenswert sind höhenverstellbare Teleskop-Stöcke mit ergonomischen Griffen.
- 8. Handtuch und Pflaster** - Viel praktischer als herkömmliche Handtücher sind Mikrofaserhandtücher. Sie sind leichter, saugstark und trocknen schnell. Eine kleine Notfallapotheke gehört ebenfalls zur Ausrüstung.
- 9. Stirnlampe** - Empfehlenswert sind LED-Stirnlampen. Sie sind leicht und brauchen wenig Energie.
- 10. Heimreise** - In den meisten Orten gibt es Bahn- bzw. Busverbindungen. Auf jeden Fall ist es anzuraten, sich über den Heimweg bereits vor der Abreise genauestens zu informieren. – An guat´n Weg!



Wallfahrt nach Maria Lankowitz  
am Pfingstmontag



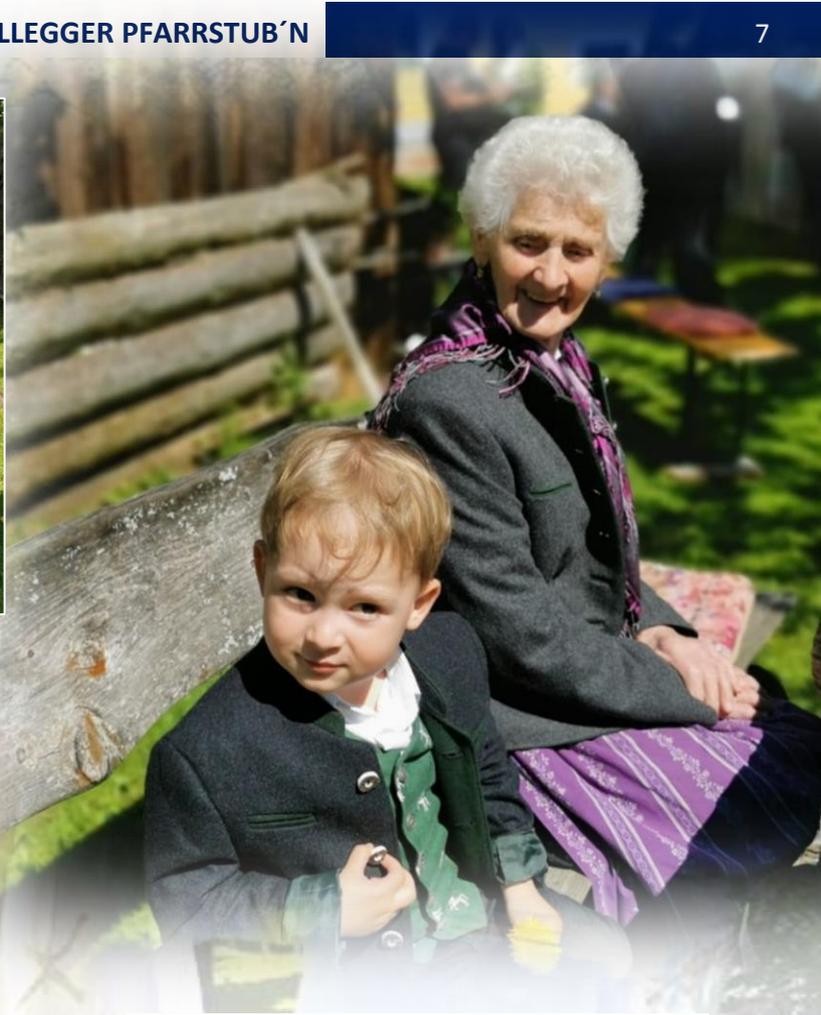
Gedenkmesse für Siegfried Steurer

Florianifeier





*Fronleichnam in Salla*



ANABI+H

Möbeltischlerei & Stiegenbau

[www.anabith.at](http://www.anabith.at)

Raiffeisenbank  
Lipizzanerheimat



Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn ich mich jetzt mit Menschen und Freunden in meinem Umfeld unterhalte, merke ich eine positive Stimmung. Eine positive Stimmung, die ich schon lange vermisst habe.

Die Maßnahmen werden weniger und wir kehren schön langsam in die sogenannte neue-alte Mentalität zurück. Neu deshalb, weil sich in den letzten Monaten einiges in unserem Leben verändert hat und alt, weil vieles nicht mehr so sein wird wie es einmal war.

Nicht selten waren es in der Vergangenheit Krisen die eine neue Gesellschaftliche Mentalität freisetzen und damit ein neues Zukunftsbild schufen. Es geht wieder bergauf.

In jeder Herausforderung, in jeder Krise steckt auch Hoffnung und die Chance, daran zu wachsen.

Nehmen wir diese Herausforderung an und orientieren wir uns an der Zukunft und schauen nach vorne.

Als wir kürzlich in der Sporthalle die Erstkommunion mit den Kindern der 3. Klassen feiern durften, sah ich in viele lachende Gesichter und ich sah die Freude, dass sie das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen durften. Da wurde mir erstmals so richtig bewusst, dass es endlich wieder bergauf geht. Ich glaube, wir haben das Schlimmste überstanden.



An dieser Stelle möchte ich mich auch recht herzlich bei der Stadtgemeinde Bärnbach sowie Herrn Stadtrat Andreas Albrecher für das Bereitstellen der Sporthalle bedanken.

Vielen Dank auch der Gärtnerei Zwanzger für den schönen Blumenschmuck, sowie allen Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest etwas Besonderes für die Kinder wurde.

Was wir aus der Zukunft machen, liegt ganz allein an uns und ebenso, wie wir unser Leben sinnvoll gestalten wollen. Blicken wir optimistisch in die Zukunft? Trotz der zahlreichen Probleme von heute versuchen viele, positiv eingestellt zu bleiben. Ist es realistisch, zu erwarten, dass die Zeiten besser werden? Ja!

**MIT GOTT IN DIE ZUKUNFT – ENTDECKEN, WAS ER FÜR MICH BEREITHÄLT.**

In diesem Sinne liebe Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen eine positive Zukunft und viel Freude sowie einen schönen Sommer!

Herzlichst, Ihr  
Martin Kleindienst GfV.PGR



Die Erstkommunionkinder der 3a und 3b Klasse bei Ihrem Wandergottesdienst auf den Hl. Berg. Sie durften Sr. Josefa treffen, die vom Klosterleben im Orden der Karmelitinnen erzählte.

Das Bild im Hintergrund (und oben rechts) wurde gemalt von Emilia Fauland, 2a





Erstkommunionkinder der 3. Klassen

Bacher Mia, Eberhart Celine, Eisl Samuel, Gallaun Elina, Gigerl Timo, Gottweiss Oliver, Großschädl Julian, Gruber Hannah, Huber Marie, Kalcher Nina, Kuß Luca, Lackner Jan, Langmann Luca, Leitner Lilli, Lesky Raphaela, Liebmann Lion, Neukam Luzia, Oswald Alexander, Peer Maximilian, Prettenthaler Nico, Reinisch Lara, Rothwangl Jano, Schriebl Paul, Schuster Leonie, Suppan Dominik, Vorhauser Fabiano, Waldhaus Luisa, Wonisch Sarah, Zagler Dominik, Zarfl Lana, Ziegler Maximilian, Zwanzger Rosa



*Geh in die Wälder und Fluren und lerne  
von der Natur.  
Dort findest du Antwort  
auf viele Fragen.*

*Fronleichnam*



*Firm- und Erstkommunions-  
Vorbereitung*



Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,

die Aussicht auf Lockerungen der behördlichen und diözesanen COVID-19 Verordnungen erleichtert die pfarrliche Arbeit immens.



Besprechungen wieder in einem Raum durchführen zu können, pastorale Arbeit nicht mittels digitaler Hilfsmittel erledigen zu müssen und liturgische Feierlichkeiten mit größerer Beteiligung abhalten zu können, bringt ein Gefühl des Neuanfanges mit sich.

Nach wie vor ist aber Vorsicht geboten. Die Normalisierung der Situation bedeutet nicht die komplette Rückkehr zu gewohnten Abläufen und sorglosen Verhalten unseren Mitbewohnern gegenüber.

In der Pfarrarbeit wird auf diesen Umstand Bedacht genommen und versucht, einen Mittelweg zwischen Volkswunsch und Verordnungen zu finden.

Weiters verbitte ich mir in diesem Zusammenhang harsche Kritik an haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern der Pfarre, die für die Umsetzung von Beschlüssen und Vorgaben Sorge tragen, welche auf sehr persönlicher Ebene kundgetan wurden. Konstruktive Kritik ist zulässig und kann jederzeit mir mitgeteilt werden.

Die traditionelle Prozession zum Umgangssonntag wird voraussichtlich nicht stattfinden können. Detaillierte Information wird in den Schaukästen zeitnah ausgehängt.

Ob heuer ein Pfarrfest stattfinden wird, kann erst zu Beginn der Sommerferien beschlossen werden.

Ein besonderer Dank gilt Frau Erika Neukam, die bei Abwesenheit von Sr. Lima den Schließdienst der Kirche übernommen hat. Auf ihre Bitte hin, den Dienst abgeben zu können, haben wir ein Dienstrad von Pfarrmitarbeiter eingerichtet, welche bis auf Weiteres die Kirche auf und zu sperren. Für die Bereitschaft von Frau Neukam durfte ich mich mit einem Blumenstrauß bedanken.

Gesegnete Grüsse  
gfV PGR Kainach



## Erstkommunionsvorbereitung

Lange mussten sie warten, aber Mitte Mai war es dann endlich so weit: Die 14 Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten konnten mit ihren Vorbereitungsstunden beginnen. Wie überall galten auch hier besondere Maßnahmen, deshalb war es nicht möglich, gemeinsame Stunden mit allen Kindern abzuhalten. In zwei Gruppen geteilt fanden daher an zwei Nachmittagen im Mai und Juni Einheiten statt. In diesen wurden die Kinder auf die Begegnung mit Jesus vorbereitet und näher an die christliche Gemeinschaft herangeführt - so wurden etwa gemeinsam Kerzen für das Fest gestaltet und Brot gebacken. Frau Edelgard Rudres war trotz allem sehr bemüht, die Kinder bestmöglich auf das heilige Sakrament der Erstkommunion vorzubereiten. Schon jetzt ist die Freude bei den Kindern auf ein möglichst normales Fest am 4. Juli sehr groß.

## Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung fand heuer pandemiebedingt etwas anders statt. So wurde der Elternabend online abgehalten und der Verein „Akzente“ hat einen online Workshop mit den Firmlingen durchgeführt. Das erste persönliche Treffen fand am Kirchplatz nach der Messe statt und die Vorstellungsplakate wurden in der Kirche aufgehängt. Am Mittwoch vor Fronleichnam haben die Mädchen einen Blument Teppich am Kirchplatz gelegt. Im heurigen Jahr werden 20 Firmlinge das Sakrament der Firmung empfangen.

Im Juni führten wir an einem Samstagnachmittag eine Firmralley durch. Dabei mussten 6 Stationen durchgemacht werden. Es war über Kirchenführung, Kerze basteln, Glaubens- und Lebensfragen und Vorstellung des Pfarrgemeinderates alles dabei.

Ebenfalls im Juni war eine Firmlingswallfahrt zum Hl. Wasser geplant, wo an 2 Stationen religiöse Inhalte vermittelt wurden.

Mit einem Abschlussgespräch und einer Probe in der Kirche wird die Vorbereitung am Sonntag vor der Firmung beendet.

Mit der Firmvorfeier am Freitag vor dem Fest bereiten wir uns auf den Empfang des Hl. Geistes vor. Frau Renate Prehal hat wieder Firmaufstecker aus Glas angefertigt, welche in diesem Rahmen auch gekauft werden können. Die Firmung am Samstag, 3. Juli, wird auf zwei Termine aufgeteilt. Die erste Firmspendung ist um 9 Uhr und die zweite um 10.45 Uhr. So können die Vorschriften und Abstandsbestimmungen in der Kirche leichter eingehalten werden.

Gottfried Gruber



## Die wichtigsten Titel und Ämter in der römisch-katholischen Kirche

### PAPST

Er ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und wird von den Kardinälen gewählt.

### KARDINAL

Der Titel wird vom Papst verliehen, berechtigt zur Papstwahl und erteilt besondere Mitverantwortung an der Leitung der Kirche. Viele Kardinäle arbeiten in der kirchlichen Zentralverwaltung in Rom, andere leiten die wichtigsten Bistümer in aller Welt.

Das lat. Wort *cardo* bedeutet 'Angel' - das, worum sich eine Sache dreht.

### BISCHOF

Er steht an der Spitze einer Diözese (Bistum). Ein Bischof hat das höchste Weihesakrament der katholischen Kirche. Auch ein Papst hat demnach von der Weihe her die gleiche Stufe wie ein Bischof. Zum Bischof wird man vom Papst ernannt. Die Diözese Graz-Seckau, der auch unser Pfarrverband (Bärnbach/Kainach/Salla) angehört, wird von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl geleitet.

Ein *Weihbischof* hilft einem Bischof bei der Leitung seiner Diözese. Er hat auch die Bischofsweihe, darf seinen Bischof aber nur in Weihehandlungen (z.B. Firmung) vertreten.

### PRÄLAT

Ein Prälat ist ein Würdenträger, der bestimmte Leitungsbefugnisse ausübt. Es kann sich hierbei aber auch um den Inhaber eines hohen Amtes im Vatikan handeln.

Der Titel kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: *der Vorgezogene*.

### DECHANT (entspricht heute in unserer Diözese dem Seelsorgeraumleiter)

Dieser ist Priester und Vorsteher eines Dekanats/Seelsorgeraums, bestehend aus mehreren Pfarren. Er wird von den Priestern gewählt und dem Bischof der verantwortlichen Diözese vorgeschlagen und dann vom Bischof ernannt.

Das Wort geht auf das griechische Zahlwort *déka* (=zehn) zurück, da ein Dekanat früher aus circa zehn Pfarren bestand.

### PFARRER/SEELSORGERAUMLEITER

Er ist verantwortlich für die seelsorgliche Betreuung einer Gemeinde, der Pfarre, zugleich die kleinste Einheit einer Diözese, und leitet die Gottesdienste. Für die 18 Pfarren im Seelsorgeraum Voitsberg, dem auch unser Pfarrverband (Bärnbach/Kainach/Salla) zugehört, ist dies Pfarrer Mag. Gerald Krempl. Es gibt in den neuen Seelsorgeräumen den Teampfarrer (in unserem Pfarrverband Pfarrer Mag. Winfried Lembacher) der selbständig in den ihm zugeteilten Pfarren, für die seelsorgliche Betreuung verantwortlich ist (in Kooperation mit dem Seelsorgeraumleiter).

### KAPLAN, VIKAR

Vom Bischof ernannter Priester, der einem Pfarrer als Mitarbeiter im pastoralen Dienst für den Seelsorgeraum, die Pfarre oder einen Teil davon zugeteilt ist (er kann auch für bestimmte Aufgaben in verschiedenen Pfarren eingesetzt sein). In Abwesenheit des Pfarrers übernimmt er die Leitung der Pfarre.

### DIAKON

Ein ursprünglich nur zum diakonal-caritativen Dienst geweihter Mann, der zum Klerikerstand zählt und oft auch weitere Aufgaben der Gemeindepastoral wahrnimmt. Die Diakonatsweihe kann sowohl Zölibatären wie Verheirateten gespendet werden. Das Amt wird entweder hauptamtlich oder ehrenamtlich neben einem Zivilberuf ausgeübt. Der Diakonat kann als ständige Weihestufe oder bei Zölibatären als Vorstufe zur Priesterweihe angestrebt werden. Als Kleriker ist der Diakon befähigt, Jurisdiktionsvollmacht auszuüben und er darf bestimmte Sakramente in ordentlicher Weise spenden (Taufe, Ehe).

### HAUPTAMTLICHER SEELSORGEMITARBEITER, PASTORALER MITARBEITER

Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Dechants zur Koordinierung übergreifender pastoraler Aufgaben im Seelsorgeraum (= regionale Umschreibung mehrerer benachbarter Pfarren unter Berücksichtigung der Anzahl der Gläubigen zur Kooperation der dafür nach einem Stellenplan vorgesehenen hauptamtlichen SeelsorgerInnen).

### PASTORALASSISTENTINNEN, PASTORALREFERENTINNEN

Theologisch ausgebildete Frauen oder Männer (Laien, Diakone), die entweder in einer Pfarre unter der Leitung des Pfarrers seelsorgliche Aufgaben wahrnehmen oder in der Kranken-, Alten- oder Gefangenenpastoral tätig sind.

## Gruß aus Rein!

Seit Osterdienstag, 6.4.2021, bin ich hier in Rein im „Klösterl“ St. Josefsheim. Dieses Haus wird so genannt im Gegensatz zum Stift Rein, wo die Zisterziensermönche sind. Unser „Klösterl“ ist das erste Haus der Kreuzschwestern in der Steiermark.

1870 kamen die ersten Schwestern aus dem Mutterhaus Ingenbohl / Schweiz, um eine Gruppe junger Frauen zu unterstützen, die ein klösterliches Leben anstrebten.

Von hier aus entwickelte sich die Provinz Steiermark-Kärnten mit 122 Niederlassungen, wo die Schwestern in Armenhäusern, Kinder- und Dienstbotenasylen, Altenheimen, Krankenhäusern, Schülerhorten, verschiedenen Schulen, Kindergärten, in der Pfarrpastoral und Seelsorgeeinsätzen wirkten und wirken.

– Nach dem Grundsatz des Gründers Pater Theodosius Florentini: „Was Bedürfnis der Zeit ist, ist Gottes Wille!“ (Zurzeit arbeiten wir an 6 verschiedenen Einsatzorten.)

Aus dem „Klösterl“ entwickelte sich ein Alten-Pflegeheim mit 40 Betten. (Zurzeit sind wir 17 Schwestern, Altersdurchschnitt 87,8 Jahre.)

Meine Aufgabe ist jetzt: Mitgestaltung der Gebetszeiten und Gottesdienste, Mithilfe in der Wäscherei, in der Animation, Begleitung von hilfsbedürftigen Schwestern, Fahrdienste zur Stiftskirche, zum Friedhof, zu Arztbesuchen, zu Einkäufen usw.

Sobald „Corona“ es erlaubt, sind auch engere Kontakte zu den Heimbewohnern möglich.

Dank der Strenge der Heimleitung wurde bisher „Corona“ von uns abgehalten. Wir hoffen und wünschen, dass es weiterhin so bleibt!

Aus dem „Klösterl“ in Rein  
grüßt Euch herzlich  
Sr. Lima



© St. Josefsheim der Kreuzschwestern. Rein

**Mario ELEKTRO  
SCHMELZER**  
8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7  
TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4  
E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen  
Radio, Fernsehen  
Gebäudesystemtechnik  
EIB (KNX) - instabus  
Installationen, Blitzschutz  
Satellitenfernsehen  
Industriesteuerung  
SPS - RPS Steuerungen  
Bärnbacher Kabel-TV



- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

**Barbara  
APOTHEKE**



Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

**KÖCK**  
BÄCKEREI  
seit 1961

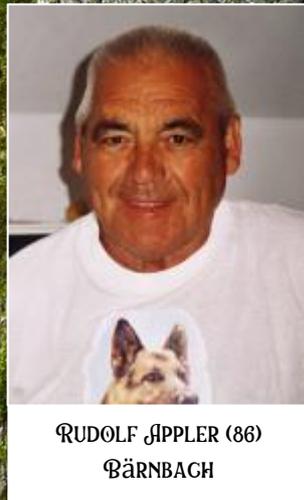
# Zum lieben Gedenken



MARIA BRANDL (89)  
BÄRNBACH



ALOIS KAHLBACHER (84)  
BÄRNBACH



RUDOLF APPLER (86)  
BÄRNBACH



OSKAR ANTON REISER (89)  
BÄRNBACH



CHRISTINE SCHERZ (87)  
VOITSBERG



ERNST RÖßLER (78)  
KOHLSCHWARZ

- RENATE FABIAN (76)  
BÄRNBACH
- ANNA GSPURNING (82)  
BÄRNBACH
- KARL BLÜHWALD (88)  
KAINACH
- EMMERICH PONGRITZ (75)  
KOHLSCHWARZ
- IGNAZ EISENHUTTER (79)  
BÄRNBACH
- IGNES KLAUSER (98)  
BÄRNBACH



## „Himmlische“ Maiandacht am 26. Mai in der Peter Leiter-Siedlung



Es scheint fast so, als hätte vom Himmel aus jemand an dieser Maiandacht teilgenommen.



## Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:  
 Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.  
 Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,  
 Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.  
 Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,  
 meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war,  
 blickte ich zurück.  
 Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen  
 meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war.  
 Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines  
 Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:  
 "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir  
 versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.  
 Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten  
 meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.  
 Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich  
 am meisten brauchte?"

Da antwortete er: "Mein liebes Kind,  
 ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,  
 erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.  
 Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,  
 da habe ich dich getragen."

### Altes Pilgergebet

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu schützen. Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren vor dem Bösen. Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen, und uns aus der Schlinge zu ziehen. Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind. Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen, wenn wir bedrängt werden. Der Herr sei über uns, um uns zu segnen. So segne uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



**Gasthaus Zum Piberegg**  
 Pächter: Günter Bardel  
 Josef Roll-Siedlung 33, 8572 Piberegg  
 ☎ 03142/20610  
 ☎ 0676/3375475  
 ✉ [guenter.bardel@gmx.at](mailto:guenter.bardel@gmx.at)

BÄRNBACH			
Sonntag	04.07.	10.00	3 + Franz Benedikt Für die Pfarrgemeinde
Dienstag	06.07.	18.00	2 + Johann Jost
Sonntag	11.07.	10.00	Für + Anton Teutschl von der Gattin und den Kindern 3 + Manfred Kröpfl 2 + Werner Fiala
Sonntag	18.07.	10.00	Für die Pfarrgemeinde
Dienstag	20.07.	18.00	2 + Irma Binder
Mittwoch	21.07.	8.00	10 + Jakob Eichinger 2 + Christine Gross
Donnerstag	22.07.	18.00	Für + Herbert Knopper
Sonntag	25.07.	10.00	Für die Pfarrgemeinde
Dienstag	27.07.	18.00	2 + Elfriede Purgaj
Donnerstag	29.07.	18.00	5 + Margarethe Pec 2 + Felix Bregar
Sonntag	01.08.	10.00	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Monate Mai bis Juli Für + Hans und + Magdalena Laczay von den Kindern Für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	05.08.	18.00	3 + Horst Herrmann 1 + Fridoline Habian
Freitag	06.08.	8.00	8 + Peter Schmid
Sonntag	08.08.	10.00	Für die Pfarrgemeinde
Sonntag	15.08.	10.00	Hochfest Maria Himmelfahrt 3 + Maria Kreidl Für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	19.08.	18.00	1 + Dorothea Katzbauer
Samstag	21.08.	18.00	3 + Rudolf Angerer
Mittwoch	25.08.	8.00	1 + Franz Fuchsichler
Donnerstag	26.08.	18.00	3 + Hermine Benes 2 + Harald Frischkorn
Freitag	27.08.	8.00	+ Dorli Kröpfl
Sonntag	29.08.	10.00	3 + Erika Kaiser Für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	31.08.	18.00	3 + Anna Groiss

**Gottesdienstzeiten** Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr; Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg:** täglich um 16.00 Uhr  
**Rosenkranz:** Dienstag 18.00 Uhr; Samstag 17.20 Uhr, **Anbetung:** Mittwoch 19.00 Uhr

### GEBURTSTAGE

#### Zum 98. Geburtstag

WEISSENSTEINER Anna, Peter Leitner-Sdlg.

#### Zum 94. Geburtstag

KLAMMINGER Johanna, Hauptplatz  
Ing. GAISCH Franz, Rüsthausgasse

#### Zum 93. Geburtstag

WALLENTA Christine, Piberstraße

#### Zum 92. Geburtstag

URBAN Anna, Pulverturmweg

#### Zum 91. Geburtstag

MAGG Angela, Schulgasse  
PERNITSCH Franz, Schulgasse

#### Zum 90. Geburtstag

MODL Josef, Neubaugasse  
KARPF Hildegard, Hl. Berggasse

PACHATZ Anna, Klöpfergasse

GALSTERER Margarete, Schulgasse

#### Zum 80. Geburtstag

TROGER Sophie, Eichenweg

MARATH Roswitha, Knappenweg

### Gratulationen

*Wir  
gratulieren  
und  
wünschen  
Gottes  
Segen!*

### TAUFEN

SZALAY Dominik und Levente,  
Köflach

GROB Tobias, Voitsberg

KIEDL Livia Katharina, Bärnbach

PETRIN Cedric Noah, Voitsberg

PRISCHNEGG Anja, Bärnbach

KOGLEK Maximilian, Bärnbach

FLEGEL Antonia Silvia, Bärnbach

BERNSTEINER Nicklas, Bärnbach

MURG Noah Mathias, Bärnbach

FEIER Lina, Kainach

RUPRECHTER Anja, Geistthal

RIEGER Nora Stefanie, Bärnbach

PRONEGG Luisa, Gaisfeld

LIENHART Konstantin Lars, Graz

KAINACH			
Samstag	03.07.	09.00 10.45	<b>Firmung</b> <b>Firmung</b>
Sonntag	04.07.		<b>Erstkommunion</b> (die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben) 3 + Johann Ruprechter
Sonntag	11.07.	08.45	<b>Umgangssonntag</b> (genaue Informationen zum Umgangssonntag werden in den Schaukästen bekannt gegeben und bei der Messe verlautbart) Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 1 + Hans Michael Marcher 2 + Josefa Ganotz 3 + Franz Fraißler 3 + Grete Scherz
Sonntag	18.07.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Grete Scherz von den Kindern mit Familien Fam. Fraißler, vlg. Weißmann, für + Eltern Hilde und Martin und + Bruder Gottfried
Sonntag	25.07.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 1 + Friedrich Schwödl
Sonntag	01.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Adelheid Gerhold von den Kindern Für + Klaus Brodatzki von Gattin Margarete
Sonntag	08.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Gatten und Vater Edi von Monika und Jürgen Für + Eltern und Geschwister von Karl Pöschl
Sonntag	15.08.	11.30	Hl. Messe beim <b>Hl. Wasser</b> <b>Maria Himmelfahrt</b> - Kräutersegnung der KFB Kainach (die genaue Uhrzeit und der Ort werden noch bekannt gegeben) Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	22.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	29.08.	11.30	Hl. Messe beim <b>Hl. Wasser</b> Hl. Messe für die Pfarrgemeinde

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; Wochentag nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

*GEBURTSTAGE*

Zum 85. Geburtstag:  
SCHLACK August, Hemmerberg

Zum 80. Geburtstag:  
SCHÖRGI Johann, Kohlschwarz  
RUDRES Friedrich, Kainach

Zum 70. Geburtstag  
KOLB Johann, Gallmannsegg  
NOIGES Norbert, Gallmannsegg  
PONGRITZ Margarethe, Kohlschwarz  
KOLB Anna, Hemmerberg  
DREYER Helmut, Gallmannsegg

*Gratulationen*

*Wir*

*gratulieren*

*und*

*wünschen*

*Gottes*

*Segen!*

*TAUFEN*

SLAVEC Ella Katharina, Geistthal-Södingberg

MITTERMAIR Fabiano, Voisberg

OREL Theo, Kainach

BERNER Laura, Kainach

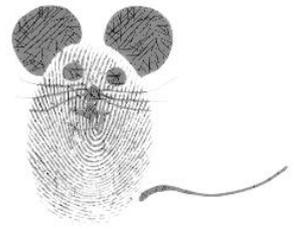
HOHL Adrian, Lannach

BLUMAUER Aaron, Gallmannsegg

ROHRBACHER Michael Josef, Hirscheegg

Grüß dich!

Ich bin ganz aus dem Mäusehäuschen! Juhuu, ich freu mich so sehr! Wie du auf diesem Bild erkennen kannst, hat meine liebe Silke bereits wieder mit den Jungcharstunden begonnen!



Es wurden Vatertagsgeschenke gebastelt. Die sind toll geworden! Das war für die Papas vielleicht eine große Überraschung! Wir machen jetzt zwar leider eine Sommerpause, aber wenn alles gut geht, dann können wir uns nach den Sommerferien wieder wie gewohnt jeden zweiten Freitag am Nachmittag zum Spielen und Basteln treffen!

Und noch etwas – weißt du eigentlich was ein Mini ist? Ein kleines Auto, meinst du? Ein kurzer Rock? Ja auch, aber ich meine einen Ministranten! Nein, nein, das hat gar nichts mit der Größe zu tun, denn Ministranten können sogar 2 Meter groß werden. Und was machen Ministranten, möchtest du wissen? Sie selbst sagen dir, was zu ihren Aufgaben gehört. Wenn du dich für diesen wertvollen Dienst interessierst, dann kannst du das dem Herrn Pfarrer oder deinen ReligionslehrerInnen sagen. Wir haben auch immer wieder Schnupperstunden. Zu Schulbeginn bist du auch gerne zu einer Stunde eingeladen. Übrigens, ich wollte auch Ministrant werden. Aber leider war ich ein Miniministrant und war dem Herrn Pfarrer keine große Hilfe. Das Ministrieren überlass ich dann lieber dir!

Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen nach den Sommerferien! Pass gut auf dich auf! Deine Kiki

PS: Auch wenn ich für das Ministrieren viel zu klein bin, so hab ich mich aber trotzdem auf die Fotos geschwindelt. Kannst du mich finden?



In unserem Pfarrverband gibt es zahlreiche Mitarbeiter. Amtliche und Ehrenamtliche. Einige sieht man immer wieder, da sie öffentlich ihren Dienst für die Kirche bzw. Pfarre verrichten. Andere wiederum helfen und unterstützen oft unbeobachtet. Um alle Namen aufzuzählen, dafür würde diese Seite nicht ausreichen. Trotzdem gilt dieses „Vergelt 's Gott“ allen, die körperlich, geistig und seelisch für die Pfarren Bärnbach, Kainach und Salla einen Beitrag leisten oder geleistet haben. Aber auch die Mitarbeiter und Helfer in unserem Seelsorgeaum, in unseren Nachbarpfarrern, im Kloster, der Diözese Graz-Seckau und darüber hinaus! Möge Gott euch eure Liebe, eure Herzlichkeit und euer selbstloses Handeln 1000fach vergelten!



### Süße Überraschung

Die MitarbeiterInnen des Volkshilfe Seniorenzentrums Bärnbach wurden von Markus Kern, dem Inhaber vom Landcafé & Konditorei Kern in Afling, mit jeder Menge hausgemachter Köstlichkeiten überrascht.

Nach dem Motto: "Kuchen macht nicht dick, er zieht nur die Falten glatt" ließ sich das gesamte Team das ein oder andere Stück schmecken. Ein herzliches Dankeschön für die tolle Kuchenspende!



Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr  
So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

Fam. Simonlehner

Kainach 44 Tel. & Fax: +43 3148 / 7104  
8573 Kainach www.bluetl.at



8573 Kainach 52  
Tel. 0664/44 928 12

Öffnungszeiten:  
Donnerstag - Sonntag

Dr. Gerhard Baeck

FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Zahnregulierungen, Implantologie



8572 Bärnbach  
Dr. Niederdorfer Str. 4  
Tel.: 03142 / 63 500

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 8 - 12h  
Mo, Di, Do: 14 - 18h



Inh. Christian Schmölzer  
Krottendorf 315/1  
8564 Krottendorf-Gaisfeld  
c.schmoelzer@gmail.com  
Tel.: 0660 / 49 05 994

*Weg in die Ferne schweifen... feiern Sie Ihre Hochzeit bei*

All inclusive package ab € 47,-

**Ratskeller Bärnbach**  
Tel. 03142 / 63 0 20

Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis. Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at  
Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an

Kleiner Saal bis 100 Personen  
Großer Saal bis 200 Personen



**GASTHAUS  
KATZBACHBRÜCKE  
SALLA**



**P** Handel Ersatzteile Service Reparatur

**ICHLER MARKUS**

BAU- & LANDMASCHINENTECHNIK

M: +43/0664/16 27 820

www.technik-pichler.at  
info@technik-pichler.at

**KRONE**  
Ihr Kronepartner im Bezirk Voitsberg



Steinmetzmeister **Michael Terschan**

**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN  
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4  
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

**RESTAURANT PIZZERIA  
BÄRNBACHER - HOF**

Voitsbergerstraße 38  
03142 / 62 444

Öffnungszeiten: 10 bis 23 Uhr - Dienstag Ruhetag

**Paulitsch**  
TISCHLEREI

Voitsbergerstraße 42, A-8572 Bärnbach  
T: 03142 / 62092, M: 0664 / 570 13 25  
E: holz@tischlerei-paulitsch.at  
www.tischlerei-paulitsch.at